

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadtratsfraktion Alzey

Ratssitzung am 13.02. 2023

TOP 2: Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzepts der Stadt Alzey

Wir freuen uns, dass wir heute die erste Fortschreibung unseres Klimaschutzkonzeptes beschließen können. Es wurde in einem langen Prozess mit ausführlicher Bürgerbeteiligung und sehr kompetenter Moderation durch die Transferstelle Bingen ausgearbeitet. Nicht zuletzt haben unser Klimaschutzmanager Marcel Klotz und Michaels Drossard das Projekt für uns bestens gemanagt.

Der Prozess wird weitergehen. Er wird das Konzept anpassen. Das ist im Konzept so vorgesehen. Wir müssen die Ergebnisse aber auch stetig überprüfen. Das müssen wir noch regeln.

Wir gestehen hier vollumfänglich, dass wir für das Projekt verantwortlich sind. Wir hatten für den Haushalt 2020 den Antrag gestellt, dass Mittel für die Fortschreibung des Klimaschutzkonzept von 2012 eingestellt werden. Der Stadtrat hat diesem Antrag dankenswerterweise zugestimmt.

Das Konzept gibt einen sehr fundierten Überblick über die aktuelle Situation beim Klimaschutz in Alzey. Die Ziele, die wir erreichen wollen sind ambitioniert: Klimaneutralität der Stadt bis (2035-) 2040; Klimaneutralität der kommunalen Liegenschaften: 2035 (spätestens 2040). Weiterer Orientierungsrahmen ist die Klimaschutz-Strategie des Landes Rheinland-Pfalz (das Klimaschutzkonzept des Landes Rheinland-Pfalz).

Mit dem heutigen Beitritt zum Kommunalen Klimapakt des Landes werden fünf konkrete Maßnahmen benannt, die in der nächsten Zeit umgesetzt werden. Das ist aber erst der Anfang.

Das Konzept zeigt erneut auf, dass die Stadt Alzey nur einen Anteil von etwa 1% an den klimarelevanten Emissionen hier vor Ort verantwortet. Für weite Felder der Wirtschaft und der privaten Haushalte müssen Regelungen greifen, die nicht durch den Stadtrat getroffen werden können. Hier sind die politischen Gremien auf höheren Ebenen aktiv. Wir sind gefordert, im politischen Raum unser persönliches Engagement für entsprechende Regelungen aktiv und nachdrücklich einzusetzen.

Selbstverständlich können wir im kommunalen Rahmen auch wichtige Erfolge für das Klima-Ganze erreichen - wenn wir endlich begreifen, dass Klimaschutz nicht in Sonntagsreden betrieben werden kann. Wir haben in Alzey zwar einiges erreicht. Aber es gibt noch jede Menge zu tun. Das Konzept weist klar und deutlich auf Versäumnisse hin und gibt uns Hausaufgaben auf. In Zukunft wird es wichtig sein, die Entwicklung bei den klimarelevanten Emissionen in Alzey genau zu verfolgen. Das geschieht im Rahmen eines Controlling-Konzepts. Das muss noch ausgearbeitet werden. Dann sind wir angehalten, in unserem Rahmen gegebenenfalls regulierend einzugreifen.

### **Stichwort Energiewende**

Wir sind gefordert, die Energiewende nach Kräften voranzutreiben. Photovoltaik auf viel mehr Alzeyer Dächern ist ein Arbeitsfeld. Das wird jetzt angegangen. Effektiver Ausbau der Windenergie ein großes anderes. In der Alzeyer Gemarkung dürften noch einige gute Standorte für Windmühlen zu finden sein. Wir müssen jetzt bei der Flächennutzungsplanung die Initiative ergreifen. Wir dürfen nicht da hocken und warten, bis jemand anklopft und sagt: „Ich würde gerne dort und dort ein, zwei Windmühlen bauen ...“ Wir müssen auch hier gezielt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Energiewende schaffen. Dabei sollte die Stadt Alzey möglichst auch selbst investieren und sich an einer günstigen und sicheren Stromversorgung mindestens beteiligen.

## **Stichwort Verkehrswende**

Wir sind hier in Alzey aber auch gefordert einige heilige Kühe zu schlachten. Beim Kfz-Verkehr zum Beispiel. Hier wurden in Alzey alle Hürden gerissen, und die Klimaschutzziele krachend verfehlt. Mit schlechtem Potential, dass das so fortgesetzt wird. Das geht natürlich gar nicht. Da gibt es jede Menge zu tun. Es herrscht leider ein verbreiteter Irrglaube: Wenn wir die Flotte aus Verbrennungsmotoren nur eins zu eins durch Elektroautos ersetzen, wird alles, alles gut. Nein, damit würde das Problem nie und nimmer gelöst. Hier müssen endlich andere, neue Wege beschritten werden. Und wie beim Klimaschutzkonzept brauchen wir dafür fachkundige externe Beratung. Stichwort: Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes von 2012. Wir hatten das schon mal bei den Haushaltsberatungen für 2021 gefordert. Wir sind auf keine Gegenliebe gestoßen. „Wir wollen doch erst mal die Vorschläge aus dem alten Konzept umsetzen, dann können wir weiter sehen ...“ So waren die Argumente. Wir haben uns das damals - muss man so sagen - abschwatzen lassen. Jetzt aber nicht mehr! Wir müssen gezielt Voraussetzungen für die Verkehrswende schaffen.

(Detlev Neumann)